



PFARRBRIEF

Pfarrverband Breitenberg-Sonnen

Nr.02- 03.01.-31.01.2021



Die Sternsinger

„Segen bringen, Segen sein. Kindern Halt geben – in der Ukraine und weltweit“ lautet das Motto der diesjährigen, 63. Aktion Dreikönigssingen. Dabei machen die Sternsinger auf das Schicksal von Mädchen und Jungen aufmerksam, die mit nur einem Elternteil, bei Großeltern oder in Pflegefamilien aufwachsen, weil ihre Eltern im Ausland arbeiten.

Schätzungen zufolge sind alleine in der Ukraine, dem Beispiel land der Sternsingeraktion 2021, zwei Millionen Kinder von Arbeitsmigration betroffen.

Unter dem Eindruck der Corona-Krise stellen sich die bundesweiten Träger, das Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ und der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), auf eine besondere Aktion Dreikönigssingen ein. „Gerade in diesen Zeiten wird der Segen der Sternsinger für die Menschen ein wichtiges Zeichen sein“, sagt Pfarrer Dirk Bingener mit Blick auf die Aktion rund um den Jahreswechsel. „Wir wollen in ungewöhnlichen Zeiten Begegnungen schaffen und unsere Solidarität mit den benachteiligten Kindern in der Einen Welt zeigen“, so der Präsident des Kindermissionswerks.



„Die Corona-Pandemie und deren Folgen werden in Ländern wie der Ukraine enorme soziale, politische und gesundheitliche Probleme mit sich bringen“, sagt Lisi Maier, die als BDKJ-Bundesvorsitzende seit vielen Jahren den internationalen Austausch mit der Ukraine begleitet. „Dass Sternsinger durch die Hilfe für die Aktivitäten der Projektpartner Gleichaltrige in der Ukraine unterstützen, ist angesichts einer globalen Pandemie ein wichtiges Zeichen der weltweiten Solidarität.“

In den vergangenen Monaten haben wir durch die Corona-Pandemie eine neue Lebensrealität kennengelernt. Sie ist geprägt von Rücksicht aufeinander und Abstand voneinander, vom Einhalten vieler Regeln und vom Durchhalten, auch wenn Manches schwerfällt.

Leider kann die Sternsingeraktion nicht in der üblichen Weise mit Hausbesuchen ablaufen. Dennoch findet die Aktion statt. Der Segen der Sternsinger für die Menschen wird in diesem Winter ein besonders starkes Zeichen der Hoffnung und Zuversicht sein. Zugleich erleben die Sternsinger, dass wir gerade in dieser Zeit solidarisch sind mit Kindern, die unsere Hilfe brauchen.

Unter dem Leitgedanken „Heller denn je – Die Welt braucht eine frohe Botschaft!“ bitten wir Sie auch in diesem Jahr, diese Aktion durch Ihre Spende zu unterstützen. Die gesegneten Segensaufkleber **20 * C + M + B + 21** für die Haustüre ihrer Wohnung liegen in der Kirche zur Abholung bereit. Dort können Sie auch Ihre Spende in den Opferstock werfen. Natürlich können Sie auch im Pfarrbüro ihre Spende abgeben. Dort erhalten Sie auch, falls benötigt, eine Spendenquittung. Oder aber: Sie spenden direkt an das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“:

Pax-Bank eG

IBAN: DE 95 3706 0193 0000 0010 31

BIC: GENODED1PAX

Seit ihrem Start 1959 hat sich die Aktion zur weltweit größten Solidaritätsaktion von Kindern für Kinder entwickelt. Rund 1,14 Milliarden Euro wurden seither gesammelt, mehr als 74.400 Projekte für Kinder in Afrika, Lateinamerika, Asien, Ozeanien und Osteuropa unterstützt. Mit den Mitteln fördert die Aktion Dreikönigssingen weltweit Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Pastoral, Ernährung und soziale Integration.

Informieren Sie sich bitte ausführlicher im internet unter: **www.sternsinger.de**

Text: Pressemitteilung Kindermissionswerk In: Pfarrbriefservice.de

Zusatzmaterial: Pf.W.Hann

St. Raymund

Raymunditag - Tag der Ewigen Anbetung

Samstag, 23.01.:

17.00 Uhr:

Aussetzung, anschl. Anbetungsstunde.

19.00 Uhr:

Gottesdienst mit euch. Segen.



Die Kinder vom Kindergarten bedanken sich ganz herzlich für den Apfelsaft, der von einigen Familien gespendet wurde.

Danke

Danke sagen wir

- Herrn Helmut Rühl für das Aufstellen der Krippe in der Pfarrkirche.
- Frau Katharina Kandlbinder für den Christbaum in der Pfarrkirche.
- Herrn Grinninger und Herrn Blössl, die das Sanitärgebäude wieder winterfest gemacht hat.



Katholischer Deutscher
FRAUENBUND

bekanntgegeben.

Ortsverein Breitenberg

„Solibrot“ Aktion 2021:

Der Frauenbund Breitenberg beteiligt sich in der Fastenzeit an der „Solibrot“ Aktion. Näheres wird im nächsten Pfarrbrief

Beitragserhöhung 2021:

Wie in der Zeitschrift 'engagiert' vom 11/2020 zu lesen war, wird im Jahr 2021 der Beitrag des Frauenbundes

von 25€ auf 30€ erhöht. Ab 2022 steigt er dann jährlich um weitere zwei Euro. Die Erhöhung von 5 € finden die meisten Vorstandschaften gerechtfertigt, die jährliche Erhöhung von 2 € dagegen ist es unserer Meinung nach nicht.

Der Zweigverein Germansdorf schrieb deshalb an die Diözesanvorsitzende Frau Benkenstein-Matschiner einen Brief, in dem klar und deutlich gesagt wird, dass eine Beitragserhöhung von 2 € pro Jahr nicht nachvollziehbar und daher auch nicht akzeptabel ist. Wir haben uns diesem Brief angeschlossen. Die Reaktion auf dieses Schreiben müssen wir erst abwarten.

Haltet euch bitte nach Kräften an die Vorgaben der Pandemie-Bekämpfung und bleibt gesund!

Herzliche Grüße an alle Damen unseres Ortsvereins

Eure Vorstandsschaft

bewegen!

Nur wer bewegt ist,
kann andere bewegen.



In die Pfarrgemeinde Breitenberg wurden aufgenommen:

Gott möge sie auf all ihren Lebenswegen begleiten!



Zur Auferstehung berufen

Frau Marianne Gillhofer, Breitenberg

Herr, schenke Ihr die ewige Ruhe.

Friedenslicht-Stele

Die Friedenslicht-Stele in der Pfarrkirche ist jetzt fertiggestellt.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Spendern:

Bei Landrat Raymund Kneidinger, dem Wirtschaftskreis Breitenberg, der Fa. OPEN DRIG EUROPE GmbH und allen Privatpersonen.

Weitere Spenden werden gerne noch entgegengenommen.

Vorankündigung

Maria Lichtmess

- Darstellung des Herrn

Am Mittwoch, 03.02. feiern wir um 19 Uhr „Maria Lichtmess“. Anschließend wird der Blasiussegen erteilt.

Wer ein „Lichtmeßopfer“ geben möchte, kann dies in Form einer Geldspende tun. Dazu stellen wir beim Haupteingang der Pfarrkirche einen Korb auf. Vielen Dank dafür!

Sammlungen/Kollekten

22.11. Jugendseelsorge 129,60 €

28./29.11. Pfarrkirche 128,97 €

06.12. Pfarrkirche 117,30 €

Kollekte Adveniat Opferkästchen:

1./2.Klasse: 127,66€

3./4.Klasse: 56,71€



Mariä Himmelfahrt

Liebe Pfarrbriefleserinnen und -leser,

der traditionelle Spruch unserer Ministrantinnen und Ministranten, die in diesem Jahr leider wegen der Corona-Pandemie nicht zum „Sternsingen“ gehen dürfen endet mit der Strophe:

Sternsinger sind...

HERZENSWÄRMER
WELTVERSTEHER
KRONENTRÄGER
FREUDE SCHENKER
AN ANDERE DENKER
SEGENSBRINGER
MITEAUFGEBER
UMHANGTRÄGER
TONANGEBER
ALLTAGSHELD
NICHTVERGESSER

„Nun wünschen wir noch, dass das neue Jahr ein besseres wird, als das alte war.

Vor Krankheit und Not, vor Kreuz und vor Leid bewahr uns der Herrgott zu jeder Zeit!“

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen und Ihren Lieben ein gesegnetes Neues Jahr 2021!



Wir sagen Danke

Der Pfarrgemeinderat Sonnen bedankt sich bei allen Besuchern unserer Advents-Aktionen, die trotz starker Einschränkungen noch möglich waren.

Wir haben uns sehr über die positive Resonanz zur Ausschmückung unserer Kirche und dem Adventskranz vor der Kirche gefreut.

Ganz herzlich bedanke ich mich bei unserem Pfarrer Wolfgang Hann, der viele Ideen beigesteuert und auch unsere Ideen unterstützt hat. Außerdem bei allen, die bei der Konzeption beteiligt waren, die in Kooperation mit dem PGR Breitenberg gemacht wurde. Großer Dank gilt all den fleißigen Sternebastlern, Helfern und Unterstützern, Petra Haderer Moser vom KDFB, Stilla Steininger vom Seniorenclubteam, allen Mitgliedern des PGR Sonnen. Alle haben viel Zeit und Herzblut investiert und so zum Gelingen beigetragen.

Was wäre ein Gottesdienst, eine Andacht oder kirchliche Veranstaltung ohne die Musik? Unser besonderer Dank gilt deshalb Gerhard Berger für die musikalische Gestaltung der Andachten und Gottesdienste mit einfühlsamen Adventsliedern durch seine Bläsergruppe und Magdalena Berger (Gesang).

Der Wünsche-Baum, den die Fastenessengruppe unter der Regie von Petra Kasberger beigesteuert hat, bleibt noch bis zum 6. Januar in der Kirche stehen. Auch hier stecken eine Menge Arbeit und Ideen drin. Der größte Dank, den wir dafür geben können, ist, wenn sich alle großzügig daran bedienen, die Wünsche erfüllen und damit Freude und Hilfe schenken.

Übrigens:

Der Baum wird immer wieder mit Wünschen aufgefüllt. Danke ans Team!

Und zum guten Schluss einfach noch einmal Danke und Vergelt's Gott!

Gabriele Seibold, PGR-Vorsitzende

Sammlungen/Kollekten

15.11. 71,90 € Bonifatiuswerk

22.11. 62,50 € Jugendseelsorge

29.11. 85,08 €

06.12. 123,37 €

Kollekte Adveniat Opferkästchen:

1./2.Klasse: 31,37€

3./4.Klasse: 97,23€



**Zur Auferstehung berufen
Veronika Stockinger**

Herr, schenke Ihr die ewige Ruhe.



Ortsverein Sonnen

Liebe Frauenbundfrauen,
**Von Herzen wünschen wir euch und euren Familien ein
gesegnetes Neues Jahr 2021!**

Bleibt gesund und unserem Frauenbund treu, auch wenn wir durch die Corona-Pandemie, die damit verbundenen Beschränkungen und Hygieneschutzmaßnahmen zurzeit etwas „lahmgelegt“ worden sind.

„Bäume sind Meister der Geduld:

Sie lehren uns, jedes Jahr aufs Neue, mit frischem Mut wieder anzufangen.“

Dom Hélder Câmara

Nehmen wir uns die Bäume zum Vorbild!
Eure
KDFB Vorstandschaft

Eltern-Kind-Gruppen und Musikzwerge

Wir sagen Danke!

Wir, die Eltern-Kind-Gruppen und die Musikzwerge bedanken uns herzlich für die großzügige Spende der Pfarrcaritas Breitenberg-Sonnen.

Bei den Musikzwerge kam der Nikolaus mit einer Kleinigkeit vorbei und bei den „Smileys“ und den „Sonnenkäfern“ gibt es Bastelmaterial und Spielsachen, die hoffentlich bald zum Einsatz kommen.

bewegen!

**Nur wer bewegt ist,
kann andere bewegen.**

Pfarrverband



Sternsinger-Aktion 2021 - wegen Corona anders!

Den Tür-Aufkleber „20C+M+B+21“ und einen Gebetsvorschlag legen wir in der Pfarrkirche für die Gottesdienstbesucher zum Mitnehmen aus. Bitte denken Sie auch in dieser Zeit an die Kinder Weltweit und geben Sie eine großzügige Spende in den dafür bereit gestellten Opferstock. **Vielen Dank.**



ALLES WIRD GUT! Eine klassische Hoffnung für das neue Jahr. Vielleicht auch: Alles wird anders, alles wird besser. Gerade in Coronazeiten sind diese Wünsche nur zu gut verständlich. Wir wollen die ständigen Sorgen endlich hinter uns lassen. Doch so einfach ist es wohl nicht, und so schnell geht die Krise nicht vorbei. Doch wir haben eine Fürsprecherin im Himmel. Maria. Als der Engel zu ihr kam, wurde tatsächlich alles anders, mit Jesu Geburt wurde für die Menschen alles besser. Und trotz des schwierigen Weges, den sie im Leben gehen musste, wurde für sie am Ende alles gut, als sie in den Himmel zu ihrem göttlichen Sohn aufgenommen wurde. Dort ist sie jetzt. Und setzt sich ein für uns. Damit tatsächlich alles gut wird. *Foto: Michael Tillmann*

Antonius der Große, als Einsiedler bekannt, begründete im 3. Jahrhundert im damals christlichen Ägypten das Mönchtum. Er schuf selbst keinen Orden, aber die Antoniter benannten sich später nach ihm. Sein Feiertag ist der 17. Januar. Seine Verbindung mit dem Brot, die er mit dem heiligen Antonius von Padua teilt, entstand durch die Antoniter, die während einer Epidemie des sog. Antoniusfeuers, die durch verunreinigtes Getreide entstand, gutes Brot verteilten.



Foto: Peter Kane



Gott trifft Jesus

Nach dem christlichen Glauben an den dreifaltigen Gott: den einen Gott in Gottvater, Sohn und Heiligem Geist, kann die Formulierung „Gott trifft Jesus“ missverständlich sein. Gott selbst wird ja zu Weihnachten in Jesus Christus Mensch. Das ist für Menschen nicht zu verstehen, deshalb erzählen die Evangelien an mehreren Stellen, dass Gott selbst Jesus als

seinen Sohn anerkennt. Zum Beispiel bei der Taufe Jesu durch Johannes den Täufer am Jordan. Aus einer Wolke spricht Gott: Das ist mein geliebter Sohn. Oder auf dem Berg der Verklärung. Wieder heißt es dort: Das ist mein geliebter Sohn. Und dann: Auf ihn sollt ihr hören. Wenn wir auf Jesus hören, dann hören wir auf Gott. Jesus betonte immer wieder die Einheit

von ihm mit dem Vater. Gott trifft Jesus, das heißt für uns: In Jesus treffen wir Gott.

Das wusste schon der zwölfjährige Jesus. Vielleicht kennt ihr die Geschichte: Jesus pilgert mit seinen Eltern Maria und Josef nach Jerusalem, weil dort der Tempel steht. Als die Eltern wieder nach Hause aufbrechen, bleibt Jesus in Jerusalem. Die Eltern suchen ihn voll Sorge und als sie ihn im Tempel finden, machen sie Jesus Vorwürfe. Jesus scheint das nicht zu verstehen und antwortet: Wusstet ihr nicht, dass ich im Haus meines Vaters sein möchte. Der Tempel – heute würden wir sagen: die Kirche – Treffpunkt mit Gott. Bis heute. Wie auch das Gebet. Immer wieder betet Jesus zum Vater und er lehrte uns das Vaterunser.



Foto: Michael Tillmann

**„Bleibt in meiner Liebe
und ihr werdet reiche
Frucht bringen“**

(Johannes 15,8-9)

Vom 18. bis 25. Januar findet die **Gebetswoche für die Einheit der Christen** statt.

Obwohl wir alle an den gleichen Gott glauben, gibt es doch immer Unterschiede, die voneinander trennen.

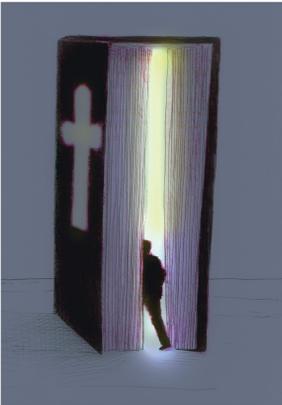
Doch solange wir fest in unserer Liebe zu Christus bleiben, wird er uns eines Tages

wieder nach seinem Willen zusammenführen. Durch unser Beten und Handeln können wir schon heute dazu beitragen, Brücken zu bauen, Vorurteile zu überwinden und den im anderen zu sehen, der uns verbindet: Jesus Christus als den Erlöser aller Menschen.

Gebetswoche
für die Einheit
der Christen



Foto: picture alliance/Ikon Images/
Gary Waters



Das Wort Gottes ist kein Buch mit sieben Siegeln. Es steht jedem offen, jederzeit. Die Bibel aufzuschlagen und einfach beginnen zu lesen, ist Dienst am Wort, Nahrung für die Seele, Fundament für den eigenen Glauben.

Kathedrale in Truro, Foto: Michael Tillmann



Mit Blindheit geschlagen sieht er das Licht, Saulus wird zu Paulus und mit ihm tritt das Christentum aus dem jüdischen Kontext seiner Zeit heraus und wird zur Religion für die ganze Welt. Am 25. Januar feiert die Kirche dieses Ereignis, das eine wichtige Grundlage ihrer Verbreitung darstellt.



Wenn das eine Karriereleiter wäre, erschreckende Vorstellung, der stete Wunsch nach Mehr, mehr Erfolg, mehr Anerkennung, mehr Geld, zermürbt und macht unzufrieden. Symbolisiert die Treppe jedoch die Himmelsleiter, ist es eine Verheißung: Gott näherzukommen, der mir entgegengeht.

Foto: Peter Kane



Foto:
M. Tillmann

Don Bosco ist ein neuzeitlicher Heiliger der im 19. Jahrhundert in Turin in Italien wirkte. Sein Gedenktag ist der 31. Januar. Als Sohn einer Bauernfamilie arbeitete er hart, um sich die Ausbildung zum Priester leisten zu können. Nach seiner Weihe setzte er sich dann vor allem für die Erziehung und Versorgung Jugendlicher ein. Er gründete die Salesianer (benannt nach dem heiligen Franz von Sales) und die Don-Bosco-Schwwestern als christliche Orden, die sein Werk in aller Welt weiter fortführen. Bis heute werden so in 132 Ländern für Jugendliche Rückzugs- und Ausbildungs-orte geschaffen.



Der Festtag des **Thomas von Aquin**, Heiliger und Kirchenlehrer, ist am 28. Januar. Er lebte im 13. Jahrhundert in Italien nahe Rom, und gilt durch seine Schriften als einer der größten Theologen. Besonders seine Aussage, dass Glaube und Vernunft sich nicht widersprechen, bildet die Grundlage dafür, dass der Glaube auch in der heutigen, rationalen Welt seinen Platz finden kann.

Widerspruchs-, Widerrufsrecht:

Durch unseren Pfarrbrief informieren wir regelmäßig über das Leben in unserem Pfarrverband. Oftmals werden dabei auch personenbezogene Daten bekannt gegeben, wie z. B. die Information über Sakramentenspendung, Information über Sterbefälle oder auch die Veröffentlichung von Fotos.

Wenn Sie nicht wünschen, dass Ihre personenbezogenen Daten im Pfarrbrief öffentlich gemacht werden, können Sie dies jederzeit gegenüber dem Pfarramt erklären.

Impressum:

Pfarrbrief des Pfarrverbandes Breitenberg-Sonnen
Herausgeber: Pfarrverband Breitenberg-Sonnen
Redaktion: Pf. Wolfgang Hann v. Weyhern (verantwortlich)

Redaktionsschluss neuer Pfarrbrief: Mittwoch: 13. 01. 2021!